

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an Universität Paris Nanterre, Frankreich

im WS 2017/SS 2018

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe das Jahr 2017/2018 zwei Semester in Paris an der Uni Nanterre studiert.

Zunächst habe ich mich für den Erasmus Platz beworben und nach Zuteilung der Plätze musste ich mich nochmals bei der Uni selbst bewerben. Bewerben bedeutet hier aber nur einige Dokumente wie z.B. einen Sprachtest (Bspw. DAAD Sprachzeugnis) und das Learning Agreement (eine vorläufige Kursplanung – die aber ohne Probleme noch in Ruhe gewechselt werden können - hier findet man eine genaue Kursauswahl/beschreibung online auf der Seite des Instituts) bis Ende April abzuschicken. Ich sprach vorher sehr schlecht Französisch, da ich das Fach nie in der Schule hatte und nur mit FreundInnen erlernt hatte. Deswegen habe ich vor Abreise versucht mein Französisch noch etwas zu verbessern.

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Grundsätzlich sind die Mieten in Paris teuer. Ich habe begonnen bei einer Zwischenmiete, die ich aus der Entfernung organisieren konnte. Danach habe ich eine weitere Zwischenmiete über eine Facebook Gruppe gefunden und zuletzt hatte ich ein unbegrenztes Chambre de bonne (ein kleines Dach Apartment mit geteilter Küche und geteiltem Badezimmer). Auf Facebook wird sehr viel spontan reingestellt, dass man sich gut spontan um ein Zimmer kümmern kann. Ich hatte Glück und habe in den drei Unterkünften immer zwischen 400-450 Euro Monatsmiete bezahlt. Wenn Ihr einen Vertrag habt könnt ihr auch Wohngeld beantragen, was nochmals 1/3 kürzt. Für Masterstudierende kann man sich an der Cité Universitaire bewerben, dort gibt es preiswerte, sehr gut ausgestattete Wohnheim Zimmer. Aber keine Sorge mit etwas Suche findet sich etwas auch in Paris.

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Die Uni Nanterre unterrichtet Psychologie ganz anders als ich es aus Münster gewohnt war. Psychologie ist eher Teil der Philosophie und weniger Statistik und Naturwissenschaft als in Deutschland. Dazu kommt, dass von der Uni Nanterre in den 68er die Studierendenbewegungen in Frankreich ausgingen, was heute noch eine sehr spannende und aktivistische Atmosphäre auslöst. Aufgrund der Studiproteste diesen Jahres ist bei uns im vergangenen Semester viel Unterricht ausgefallen und Klausuren wurden online geschrieben oder als Hausarbeiten ersetzt. Mir hat der andere Blick auf die Psychologie sehr gut gefallen und neue Perspektiven geweckt. Es wird sehr viel Psychoanalyse gelehrt und Klausuren bestehen weniger in der Reproduktion auswendig gelernten als in der schriftlichen Ausformulierung sehr offen gestellter Fragen.

Ich habe das nicht Psychologische Wahlfach in einem soziologisch-psychologischen Seminar zu Migration belegt, ein Seminar der Allg 2, mit Neuropharmakologie von Suchterkrankungen und Entwicklungspsychologie belegt und mir auch anrechnen lassen. Zudem kann man pro Semester drei Sprachkurse wählen von dem einer ein Themenkurs ist der auch als nicht-psychologisches Wahlfach zählt. Die Absprache für die Anrechnungen lief problemlos und ich hätte die Möglichkeit gehabt für alle Kurse in Münster passende Kurse in Paris zu finden.

Wer Lust hat eine andere Perspektive zu lernen und eine etwas andere Art der Psychologie etwas ab vom Mainstream kennenzulernen findet sicherlich spannende Kurse in Nanterre. Wobei ich nicht ausschließen möchte, dass es auch thematisch nähere Kurse geben kann, die ich selbst nicht gewählt habe.

Alltag und Freizeit

Paris ist eine großartige Stadt. Ich habe die Zeit und die unendlichen Möglichkeiten, die französische Kultur und Sprache sehr genossen. Die Schönheit dieser Stadt macht diesen Aufenthalt ganz bezaubernd. Auch wenn die Uni etwas außerhalb liegt erreicht man sie je nach dem in 30-60 Minuten und ist gleichzeitig etwas im Grünen. Ich selbst war in meiner Freizeit viel klettern, in Fontaine Bleue wie in der Kletterhalle, habe mich bei UTOPIA 56 engagiert, eine Organisation für Geflüchtete in Paris und Calais und mir Museen, Konzerte, Opern und Theater angeschaut. Außerdem war ich Freiwillige bei SofarSounds einer Organisation die private Konzerte organisiert. Die Uni ist recht anonym, daher ist es schön über andere Freizeit Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen. Aber auch die Uni bietet ein sehr breites Kultur und Sport Angebot an.

Lebenskosten, vor allem Supermärkte sind deutlich teurer, aber mit der Zeit findet man die Schnäppchen im eigenen Viertel

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mir wurde Anfang des Jahres mein Handy im Nachtbus gestohlen und einer Freundin zu Besuch bei mir passierte das selbe. Daher sollte man immer im Kopf haben, dass die Taschendiebe, wie in jeder anderen großen Stadt, oft vorkommen.

Paris bietet sehr viele Möglichkeiten und ganz viele schöne Momente und Erfahrungen zu sammeln. Besonders schön in der Zeit waren aber auch kleine Reisen ins Umland von Paris aus.

Datum:

23.09.18